

# Landesforst Mecklenburg-Vorpommern – Anstalt des öffentlichen Rechts, Malchin

## Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

### Gliederung:

1. Rahmenbedingungen
2. Aufbauorganisation und Organe
3. Geschäftsverlauf
  - 3.1 Grundsätzliche Feststellungen zum Geschäftsverlauf
  - 3.2 Personalentwicklung
  - 3.3 Umsatz und Ergebnis
  - 3.4 Investitionen
  - 3.5 Vermögenslage
  - 3.6 Finanzlage / Liquidität
4. Chancen und Risiken
  - 4.1 Risikomanagement
  - 4.2 Marktrisiken
  - 4.3 Finanzwirtschaftliche Risiken
  - 4.4 Rechtliche Risiken
  - 4.5 Chancen der künftigen Entwicklung
5. Prognosebericht
6. Forschung und Entwicklung

### 1. Rahmenbedingungen

Grundlage der Landesforst MV ist das Gesetz zur Errichtung der Landesforstanstalt (LFAErG MV) vom 11. Juli 2005. Nach dem LFAErG MV werden die wirtschaftlichen, am freien Markt ausgerichteten Tätigkeiten der Landesforst MV – im Schwerpunkt die Bewirtschaftung des eigenen Waldes – als Aufgaben des Eigenen Wirkungskreises (EWK) bezeichnet. Die Wahrnehmung hoheitlicher sowie durch das Land übertragener, gemeinwohlorientierter Aufgaben wird als Übertragener Wirkungskreis (ÜWK) definiert. Während für die Aufgaben des ÜWK der Finanzbedarf nahezu vollständig aus Zuschüssen des Landes gedeckt wird, sollen die Aufgaben des EWK kostendeckend erfüllt werden.

Die finanziellen Rahmenbedingungen sind im jährlich aufzustellenden Wirtschaftsplan der Landesforstanstalt verankert, der Bestandteil des Haushaltsplans des Landes Mecklenburg-Vorpommern ist. Für das Geschäftsjahr 2019 ist das vom Landtag beschlossene Haushaltsgesetz 2018/2019 vom 18. Dezember 2017 maßgeblich. Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt ist die zuständige Rechts- und Fachaufsichtsbehörde. Die Geschäfte werden nach kaufmännischen Grundsätzen geführt.

Als öffentliches Unternehmen ist die Landesforst MV bei der Bewirtschaftung des Waldes den Bestimmungen des Landeswaldgesetzes, dem Prinzip der Nachhaltigkeit sowie den Belangen des Naturschutzes in besonderer Weise verpflichtet. Mit ihrer naturnah ausgerichteten Waldbewirtschaftung nimmt sie eine Vorbildfunktion ein.

Die Waldbewirtschaftung ist zertifiziert. Sie erfolgt unter Beachtung der Grundsätze von PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) und im Forstamt Radelübbe nach den Grundsätzen von FSC (Forest Stewardship Council).

Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt ist die zuständige Rechts- und Fachaufsichtsbehörde.

Die Rohholzproduktion und -vermarktung sind die Schwerpunkte der unternehmerischen Tätigkeit der Landesforst MV. Insofern ist das wirtschaftliche Ergebnis der Landesforst MV im EWK maßgeblich durch die Wirtschaftslage der Holzverarbeitenden Industrie und die verfügbare Menge an Rohholzsortimenten bestimmt.

### 2. Aufbauorganisation und Organe

Organe der Landesforst MV sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat, bestehend nach LFAErG MV aus neun ständigen Mitgliedern, unter dem Vorsitz des Staatssekretärs im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt beschließt die Leitlinien für die Tätigkeit der Landesforst MV, entscheidet über Grundsatzangelegenheiten, berät und kontrolliert den Vorstand.

Der Vorstand, bestehend aus einem Geschäftsführer, vertritt die Landesforst MV gerichtlich und außergerichtlich und nimmt die Funktion der Unteren Forstbehörde wahr.

Die Geschäftsleitung hat ihren Sitz in Malchin. Der für Forstplanung, Versuchswesen und Informationssysteme zuständige Betriebsteil ist in Schwerin ansässig. Insgesamt 29 Forstämter nehmen als weitere Außenstellen die regionalen Aufgaben wahr. Ihnen zugeordnet sind 191 Reviere, die überregional tätige Schulungsstätte sowie zwei Jugendwaldheime, das Wisentreservat *Damerower Werder* und der *Ivenacker Tiergarten*. Dem *Kompetenzzentrum für forstliche Nebenproduktion* (KfN) sind eine Forstsamendarre, eine Forstbaumschule für die Anzucht von Weihnachtsbäumen und Forstpflanzen in Spezialsegmenten und mehrere Samenplantagen zugeordnet.

### 3. Geschäftsverlauf

#### 3.1 Grundsätzliche Feststellungen zum Geschäftsverlauf

Die im zweiten Jahr in Folge außergewöhnlich trockene und warme Witterung während der Vegetationszeit hat im Berichtsjahr deutschlandweit zu einem hohen Anfall von Kalamitätsholz geführt. Betroffen waren insbesondere die Baumarten Fichte und Rotbuche. Der aus dieser Situation resultierende Preiseinbruch war ab Jahresmitte auch für die Landesforst MV spürbar.

Mit 971 Tausend Festmeter (Tfm) Rohholz wurden 2019 rd. 63 Tfm mehr verkauft als im Vorjahr. 30% der Verkaufsmenge resultiert aus kalamitätsbedingten Hiebsmaßnahmen. Rd. 94% der Menge waren Säge- und Industrieholz. Der Rest wurde im Sektor Energieholz vermarktet.

Der durchschnittlich erzielte Preis pro Festmeter verkauften Holzes betrug 45,55 EUR. Im Vergleich zum

Vorjahr ist der Jahresdurchschnittspreis somit um 4,90 EUR/fm gesunken.

Im Berichtsjahr wurden 523 ha mittels Pflanzung und Saat aufgeforstet. Auf weiteren 779 ha sind Naturverjüngungen eingeleitet worden.

Ein besonderes Augenmerk bei der Jagdausübung galt den präventiven Maßnahmen zur Verhinderung einer Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest. Dabei ist es gelungen, die Jagdstrecke beim Schwarzwild auf 5,7 Stück/100 ha zu erhöhen, 1,0 Stück/100 ha mehr als im Vorjahr.

Im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen als Dienstleistung für Dritte und über die in 2019 etablierten Waldpunkte, die dem forstrechtlichen Ausgleich von Waldinanspruchnahme dienen, wurden 31 ha Wald neu begründet.

Im Berichtsjahr wurden, als weitere Umweltdienstleistung, 2.434.710 Ökopunkte produziert und 624.934 verkauft. In 2018 waren es noch 900.095 produzierte und 418.274 verkaufte Ökopunkte.

Im Rahmen der Forsthoheit wurden schwerpunktmäßig mit Waldbesitzern Beratungsgespräche über Veränderungen der Regelungen des Landeswaldgesetzes und des Holzhandelssicherungsgesetzes, der Wertschöpfung durch Holzmobilisierung und zu forstbetrieblichen Fördermöglichkeiten, insbesondere auch für Forstbetriebsgemeinschaften, geführt.

Aus den Betreuungsmaßnahmen im Rahmen forstbetrieblicher und ingenieurtechnischer Dienstleistungen wurde eine Holzmenge in Höhe von rd. 295 Tfm aus dem Privatwald mobilisiert. 39,5 Tha Privat- und Kommunalwald wurden im Berichtsjahr auf Grundlage langfristiger Beförsterungsverträge betreut.

Aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) sowie aus Mitteln des ELER-Programms wurden an Privat- und Kommunalwaldbesitzer rd. 3,43 Mio. EUR Fördermittel ausgezahlt.

Einen besonderen Schwerpunkt der Förderung bildeten Maßnahmen zum Ausbau der touristischen Infrastruktur und der Erholung, insbesondere für die Ausweisung von Kommunalwäldern als Kur- und Heilwälder. Dafür wurden rd. 1,07 Mio. EUR Fördermittel (ELER) bewilligt.

Die Landesforst MV nimmt eine wesentliche Funktion in der Umsetzung der europäischen Naturschutzrichtlinien Natura 2000 wahr. Im Berichtsjahr wurden Überprüfungen von 26 Gebieten gemeinschaftlicher Bedeutung veröffentlicht und in drei Veranstaltungen Waldeigentümern und Behörden präsentiert.

### 3.2 Personalentwicklung

Im Jahr 2019 waren durchschnittlich 1.001 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, 18 weniger als im Vorjahr. Im ingenieur- und verwaltungstechnischen Bereich wurden 30 Einstellungen vorgenommen, bei den Waldarbeitern 15.

Durchschnittlich 65 Auszubildende befanden sich im Berichtszeitraum in einer dreijährigen Berufsausbildung zum/r Forstwirt/in, fünf mehr als 2018. In der ein- bzw. zweijährigen forstlichen Laufbahnausbildung waren 13 Hochschulabsolventen.

8 Forstwirte absolvierten im Berichtsjahr eine berufsbegleitende, einjährige Fortbildung zum Forstwirtschaftsmeister und 5 Mitarbeiterinnen beendeten eine berufsbegleitende dreijährige Fortbildung zur Verwaltungsfachwirtin.

Ferner erfolgten im Berichtsjahr 237 Weiterbildungsmaßnahmen, an denen 2.946 Mitarbeiter/innen teilnahmen.

### 3.3 Umsatz und Ergebnis

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren für die Landesforst MV sind die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis.

Die Landesforst MV erzielte 2019 einen Umsatz in Höhe von rd. 60,58 Mio. EUR. Damit liegen die Umsatzerlöse mit rd. 0,46 Mio. EUR (-0,75%) geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Der Rohholzverkauf hat mit rd. 44,16 Mio. EUR einen Anteil von 73% am Gesamtumsatz. Im Vorjahr waren es 75%. Insgesamt wurden gegenüber dem Vorjahr rd. 1,43 Mio. EUR geringere Umsatzerlöse aus dem Holzverkauf erreicht (-3%). Dies resultiert aus dem im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen durchschnittlichen Holzpreis.

Die Umsätze aus Regiejagd, Verkauf von Wildbret/-erzeugnissen und der Jagdverpachtung bewegen sich zusammen mit rd. 4,69 Mio. EUR, was 8% des Gesamtumsatzes entspricht, etwa auf dem Niveau von 2018 (+1%). Ebenso liegen die Umsätze aus

forstlichen Nebenerzeugnissen, die wesentlich auf den Verkauf von Weihnachtsbäumen zurückgehen, mit rd. 0,64 Mio. EUR etwa auf Niveau des Vorjahres (+2%).

Bei den Dienstleistungen wurden insgesamt rd. 6,14 Mio. EUR Umsatz erzielt. Dies entspricht einem Anteil von 10% am Gesamtumsatz. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Rückgang von rd. 0,82 Mio. EUR bzw. von 12%. Die forstbetrieblichen Dienstleistungen, im Wesentlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, machen 56% der Erlöse in diesem Segment aus. Das Vorjahresniveau wurde hier um rd. 0,61 Mio. EUR unterschritten. Umsatzrückgänge ergaben sich auch beim Holzhandel (rd. -0,13 Mio. EUR), bei den Eintrittsgeldern zum Nationalen Naturmonument Ivenacker Eichen mit dem Baumkronenpfad (rd. -0,11 Mio. EUR) sowie den Biotopzuweisungen (rd. -0,11 Mio. EUR). Umsatzsteigerungen waren dagegen bei der Beförsterung (+0,10 Mio. EUR) und den sonstigen Dienstleistungen (+0,09 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Weiterhin positiv hat sich der Verkauf von Öko- und Waldpunkten entwickelt. Die Umsatzerlöse belaufen sich auf rd. 2,38 Mio. EUR (Vorjahr rd. 1,58 Mio. EUR) und machen inzwischen 4% des Gesamtumsatzes aus.

Auch der Erlös aus Mieten, Pachten und Gestattungen konnte gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,04 Mio. EUR bzw. 78% auf rd. 2,38 Mio. EUR gesteigert werden, was 4% des Gesamtumsatzes entspricht. Der deutliche Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Abrechnung von Altvorgängen in Zusammenhang mit dem Autobahnausbau BAB 14 (Dienstbarkeiten) und einer erheblichen Gestattung von Leitungsrechten (Gas Lubmin).

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich insgesamt um rd. 0,31 Mio. EUR. Maßgeblich dafür war die Erhöhung bei Pflanzen, Wald- und Ökopunkten sowie sonstigen Erzeugnissen, während sich der Bestand an verkaufsfertigem Rohholz um rd. 0,34 Mio. EUR verringerte.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen von rd. 37,25 Mio. EUR dominieren die Landeszuschüsse (rd. 26,96 Mio. EUR). Darin enthalten ist eine Nachforderung i. H. von rd. 0,90 Mio. EUR, da die planmäßig vom Träger bereitgestellten Mittel nicht ausreichten, um die im ÜWK entstandenen Kosten zu decken. Rd. 2,61 Mio. EUR resultieren aus Erstattungen des Landes und rd. 3,11 Mio. EUR aus Fördermitteln.

In Summe stehen den Erträgen in Höhe von insgesamt rd. 98,14 Mio. EUR Aufwendungen von insgesamt

rd. 102,56 Mio. EUR gegenüber, davon für Personalaufwendungen rd. 60,63 Mio. EUR, Materialaufwand rd. 20,98 Mio. EUR, sonstige betriebliche Aufwendungen rd. 15,19 Mio. EUR, Abschreibungen rd. 4,87 Mio. EUR und für Steuern und Zinsaufwendungen rd. 0,96 Mio. EUR.

Den größten Anteil bei den Aufwendungen machen mit rd. 59% die Personalkosten aus. Die Löhne und Gehälter stiegen gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,42 Mio. EUR und die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung um rd. 1,98 Mio. EUR an, darunter insbesondere die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen für die durch die Landesforst MV ernannten Beamten (rd. +1,34 Mio. EUR).

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,35 Mio. EUR, dies vor allem durch erhöhte Aufwendungen für Pflanzenmaterial (rd. +0,32 Mio. EUR) und bezogene Leistungen für Walderneuerung/Erstaufforstung (rd. +1,22 Mio. EUR), Holzeinschlag (rd. +0,49 Mio. EUR) und sonstige forstbetriebliche Leistungen (rd. +0,55 Mio. EUR).

Durch die zur Eigentumsarrondierung durchgeführten Grundstückstausche ergibt sich saldiert im Berichtsjahr ein Überschuss von 0,74 Mio. EUR (Vorjahr +1,18 Mio. EUR). Im Zuge der Tauschverfahren wird auf Grundlage der Waldbewertungsrichtlinie 2000 (WaldR 2000) der aktuelle Verkehrswert für die jeweiligen Tauschobjekte bestimmt. Die Aktivierung der von der Landesforst MV erworbenen Grundstücke erfolgt i. H. der ermittelten Verkehrswerte. Diese Verkehrswerte liegen in der Mehrzahl der Fälle über den Buchwerten der abgegebenen Grundstücke, welche im Zuge der Eröffnungsbilanz mit einem pauschal ermittelten, durchschnittlichen Wert bilanziert worden sind.

Die Höhe der planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Die Steuerzahlungen fielen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 0,13 Mio. EUR geringer aus.

Insgesamt ergibt sich für 2019 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 4,41 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag i. H. von rd. 0,73 Mio. EUR).

### 3.4 Investitionen

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von rd. 9,49 Mio. EUR vorgenommen, rd. 0,95 Mio. EUR mehr als im Vorjahr.

Dabei nehmen allein Investitionen in Sachanlagen rd. 9,40 Mio. EUR ein (Vorjahr rd. 8,44 Mio. EUR). Hiervon entfallen etwa 5,15 Mio. EUR auf den Erwerb von Grundstücken im Rahmen der Eigentumsarrondierung, den Neu- / Ausbau von Gebäuden sowie Investitionen in das Waldwegenetz. Ferner wurden rd. 3,30 Mio. EUR in technische Anlagen und Maschinen investiert. Wesentlich zu Buche schlagen hier der Kauf von 2 Holzernte- (Harvester) und 5 Rückemaschinen (Forwarder) sowie 2 Standardtraktoren zum Ersatz verschlissener Maschinen. Rd. 0,49 Mio. EUR wurden für die Betriebs- und Geschäftsausstattung verausgabt. Weiterhin entfallen rd. 0,45 Mio. EUR auf Anlagen im Entstehen; besonders ins Gewicht fällt hier der Neubau der Ausbildungsstätte im Forstamt Güstrow.

### 3.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,36 Mio. EUR auf 658,15 Mio. EUR.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 92%. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Anlagevermögen um rd. 2,94 Mio. EUR erhöht (+0,5%).

Das Vermögen an Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ist um rd. 1,99 Mio. EUR angestiegen (+0,3%), im Wesentlichen bedingt durch Zugang bei den unbebauten Grundstücken Wald.

Das Vermögen an technischen Anlagen und Maschinen erhöhte sich um rd. 1,16 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund der Beschaffung von Spezialfahrzeugen (rd. +1,34 Mio. EUR). Das Vermögen bei den anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung verringerte sich zum Vorjahr um rd. 0,69 Mio. EUR (-18%) auf 3,03 Mio. EUR, hauptsächlich bedingt durch Abschreibung bei den Dienst-Pkw.

Das Umlaufvermögen macht mit 50,20 Mio. EUR rd. 8% der Bilanzsumme aus. Zum Vorjahr ergibt sich eine Verringerung um 8% bzw. rd. 4,46 Mio. EUR. Dabei zeigt sich gegenüber 2018 eine Zunahme beim Bestand an Vorräten (rd. +0,30 Mio. EUR) und an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (rd. +0,34 Mio. EUR). Dagegen verringerten sind die sonstigen Vermögensgegenstände (rd. -5,11 Mio. EUR). Hier steht der Nachforderung von Landeszuschuss von rd. 0,9 Mio. EUR eine Entnahme aus der Risikoversorgerücklage um rd. 2,11 Mio. EUR und bei den Forderungen aus dem Cash-Management des Landes eine Abnahme um rd. 3,96 Mio. EUR gegenüber.

Die Risikoversorgerücklage weist am Bilanzstichtag einen Stand von 26,52 Mio. EUR (Vorjahr 28,63 Mio. EUR) aus.

### 3.6 Finanzlage / Liquidität

Das Basiskapital betrug am Bilanzstichtag rd. 587,93 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 95,8% und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 0,6%-Punkte.

Mit einer Größenordnung von rd. 14,68 Mio. EUR waren im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr rd. 3,06 Mio. EUR höhere Rückstellungen notwendig. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den um rd. 3,40 Mio. EUR angestiegenen Pensions- und Beihilferückstellungen für die durch die Landesforst MV seit 2014 ernannten Beamten.

In der Bilanz sind Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt rd. 6,65 Mio. EUR ausgewiesen, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr in Höhe von rd. 0,77 Mio. EUR. Maßgeblich sind dabei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (rd. 4,80 Mio. EUR).

In einer Größenordnung von rd. 3,82 Mio. EUR machten insbesondere im Voraus vereinnahmte Beträge für noch zu erbringende Dienstleistungen die Ausweisung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten erforderlich.

Die Liquidität wird dadurch sichergestellt, dass die Landesforst MV in das Cash-Management des Landes integriert ist.

## 4. Chancen und Risiken

### 4.1 Risikomanagement

Die Landesforst MV begegnet bestehenden Risiken mit einem strategischen und operativen Risikomanagement, welches die Identifikation, Quantifizierung, Bewertung und Steuerung von Sicherheitsrisiken umfasst.

Nach internen Regelungen zum Risikomanagement der Landesforst MV haben die Mitglieder eines Risiko-Ausschusses die Aufgabe, verschiedene Risikofelder im Jahresverlauf zu ermitteln, zu bewerten und regelmäßige Risikomeldungen vorzunehmen sowie Gegenmaßnahmen zu entwickeln.

Im Fokus der drei Mitarbeiter der Inspektion steht insbesondere die Qualitätskontrolle in Form einer

ganzheitlichen Betrachtung der Tätigkeiten der einzelnen Forstämter und deren Reviere. Einmal jährlich werden dabei die quantitativen und qualitativen Leistungen des vorausgegangenen Jahres bewertet und einer Kostenanalyse unterzogen.

Auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit stehen das Erkennen möglicher Gefahren und deren Vermeidung im Vordergrund. Für diese Aufgabe setzt die Landesforst MV zwei spezialisierte Fachkräfte für Arbeitssicherheit ein, die mit regionalen Zuständigkeiten die Anforderungen im Sinne des Arbeitssicherheitsgesetzes erfüllen.

Eine umfassende und regelmäßige Berichterstattung aus dem internen und externen Rechnungswesen sichert den Informationsbedarf von Vorstand, Verwaltungsrat und der Aufsichtsbehörde.

Die von der Internen Revision vorzunehmenden Prüfungen werden vom Vorstand bestimmt.

Risiken, die sich aus Steuer-, Verwaltungs-, Arbeits-, Kartell- und Umweltrecht etc. ergeben können, begegnet die Landesforst MV zunächst mit einer eigenen Rechtsabteilung.

Das flächendeckende elektronische Waldschutzmeldewesen der Landesforst MV dient der Überwachung tierischer, pflanzlicher und pilzlicher (biotischer) Schadereger sowie der Auswirkungen von abiotischen Schadereignissen (Sturm, Dürre, Frost etc.). Die Daten werden sowohl für forstwissenschaftliche Auswertungen von Schadereignissen im räumlichen und zeitlichen Verlauf als auch für die Prognostik zum Auftreten potenzieller Schadereignisse herangezogen.

Dem Waldbrandrisiko wird mit präventiven Maßnahmen, wie dem kameragestützten Früherkennungssystem, jährlichen Erneuerungen der Waldbrandschutzstreifen und einem Netz aus Löschwasserentnahmestellen begegnet.

Langfristig reduziert die Landesforst MV diese Risiken zudem durch den Umbau und Unterbau von Waldflächen hin zu stabileren Mischwäldern sowie durch eine standortgerechte Waldverjüngung und eine auf hohe Bestandsstabilität ausgerichtete Waldpflege. Auf diese Weise stellt sie sich auf die Folgen der prognostizierten Klimaveränderungen ein.

Die Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements umfassen sowohl Maßnahmen der aktiven Prävention, als auch organisatorische und

personalwirtschaftliche Schritte zur Gesunderhaltung und Sicherung der Leistungsfähigkeit der Beschäftigten.

### 4.2 Marktrisiken

Umsatz und Ergebnis der Landesforst MV werden im EWK maßgeblich von der Nachfrage nach Rohholz und den zu erzielenden Preisen bestimmt.

Den daraus resultierenden Risiken begegnet die Landesforst MV mit folgenden Maßnahmen:

- mit jedem Sortiment werden nach Möglichkeit mehrere Kunden beliefert,
- Sortierkriterien vergleichbarer Kunden werden vereinheitlicht, um Lieferströme flexibler steuern zu können,
- aus permanenter Markteinschätzung werden verschiedene Vertragslaufzeiten genutzt, um abweichend vom allgemeinen Trend marktangepasste Preisverhandlungen führen zu können,
- als zuverlässiger Lieferant mit hoher Produktqualität sowohl bei günstiger Konjunktur als auch in Krisenzeiten wird versucht, Wettbewerbsvorteile für zukünftige strategische Partnerschaften zu gewinnen,
- durch das Vorhalten moderner Harvester-Forwarder-Maschinensysteme wird die eigene Flexibilität erhöht und ein wesentlicher Beitrag zur Sicherstellung von Produktqualität und Lieferplantreue geleistet.

Rohstoffverfügbarkeit und Preisänderungen auf der Beschaffungsseite beinhalten für die Landesforst MV als Urproduzenten vergleichsweise geringe Risiken, welche sich durch eine ausgewogene Verteilung der Aufträge an regional und überregional agierende Dienstleister und Lieferanten zusätzlich verringern lassen.

### 4.3 Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch die Einbindung in das Cash-Management des Landes wird die Liquidität der Landesforst MV sichergestellt.

Das Land M-V haftet nach § 4 LFAErG M-V (Gewährträgerhaftung) als Träger der Landesforst MV für Verbindlichkeiten Dritten gegenüber unbeschränkt, soweit Befriedigung aus dem Vermögen der Landesforst MV nicht erlangt werden kann. Die Wertgrenze der maximalen Haftung der Landesforst MV wird jährlich im Haushaltsgesetz festgelegt. Im Berichtsjahr betrug diese Wertgrenze 1 Mio. EUR.

Die Landesforst MV unterliegt in Anwendung der Landeshaushaltsordnung dem Selbstversicherungsprinzip. Der Abschluss von Versicherungen ist daher grundsätzlich nicht zulässig.

Für unplanmäßige Mehraufwendungen im Rahmen der Bewältigung von Kalamitäten, überplanmäßigen Investitionen zum Ersatz von Verlusten an Maschinen, Ausrüstungen und baulichen Anlagen, zur Kompensation unplanmäßiger Mindererträge nach Preiseinbrüchen am Holzmarkt, für betriebliche Maßnahmen, die aufgrund objektiver Ursachen im Vorjahr nicht durchgeführt werden konnten, und Schadenersatzleistungen kann nach Zustimmung des Verwaltungsrats auf die Risikoversorgerücklage zurückgegriffen werden. Die Rücklage wird durch Mehrerträge bzw. durch eingesparte sächliche Aufwendungen im EWK gespeist. Mit diesem Instrument sinkt gleichzeitig das Risiko des Trägers der Landesforst MV, unplanmäßige Verluste ausgleichen zu müssen.

Zur Minimierung von Forderungsausfallrisiken aus den Handelsbeziehungen der Landesforst MV werden bereits bei Vertragsabschluss Sicherheiten verlangt. Instrumente wie Eigentumsvorbehalt, Bürgschaften (insbesondere beim Holzverkauf) und Vorauszahlungen finden Anwendung. Unabhängig davon muss aufgrund der Corona-Pandemie von einem höheren Forderungsausfallrisiko ausgegangen werden.

Spekulative Geschäfte werden nicht durchgeführt.

#### 4.4 Rechtliche Risiken

Für den flächenbezogenen Wirtschaftsbetrieb Landesforst MV ist die Rechtssetzung und Rechtsfortschreibung im Arbeits- und Umweltrecht ggf. mit wirtschaftlichen Auswirkungen verbunden. Risiken aus laufenden Gerichtsverfahren besitzen keine das Wirtschaftsergebnis wesentlich beeinflussende Erheblichkeit. Aktuell erfordert die Umsetzung der Maßgaben der Datenschutzgrundverordnung besondere Anstrengungen. Verstöße gegen diese sind mit erheblichen Bußgeldern bewehrt.

#### 4.5 Chancen der künftigen Entwicklung

Rohholz, als vielseitig verwendbarer, i. W. klimaneutral zu produzierender und nur in begrenztem Umfang verfügbarer Rohstoff wird nach unserer Einschätzung auch künftig gut nachgefragt sein. Mithilfe der vorgesehenen Aufstockung von Holzerntetechnik und weiter zunehmender IT-Unterstützung von Arbeitsabläufen kann es hier gelingen, die Produktionskosten günstiger zu gestalten.

Die Nachfrage im Geschäftsfeld der Umweltdienstleistungen (Öko- und Waldpunkte, Realkompensation, Ökosponsoring) ist hoch, mit zunehmender Tendenz. Um dieses Wachstumspotenzial künftig besser ausschöpfen zu können, soll der dafür zuständige Arbeitsbereich im kommenden Jahr neu organisiert und personell aufgestockt werden. Mit der 100%igen Tochtergesellschaft *Landesforst MV – Waldservice und Energie GmbH* steht der Landesforst MV ein wichtiger Partner für die Entwicklung und Ergänzung ihres Dienstleistungsangebotes zur Verfügung.

Aufgrund des altersbedingten Ausscheidens eines Großteils der Belegschaft in den kommenden 10 Jahren, besteht die Chance, die Landesforst MV sowohl organisatorisch als auch personell so aufzustellen, dass sie den künftigen Anforderungen an einen modernen Forstbetrieb und Dienstleister im ländlichen Raum sowie eine bürgerfreundliche Landesbehörde gerecht werden kann.

### 5. Prognosebericht

Der Jahresverlauf 2019 weicht von der Prognose im vorjährigen Lagebericht in folgender Weise ab:

- Erwartet wurde ein im Wesentlichen gleichbleibendes Holzpreisniveau, sortimentsbezogen sogar Preisanehebungen, und eine Verkaufsmenge von rd. 900 Tfm. Aufgrund der witterungsbedingten Schadsituation kam es zu einem Preisverfall (-4,90 EUR/fm) und zu einer deutlich höheren Verkaufsmenge (+71 Tfm).
- Die notwendige Entnahme aus der Risikoversorgerücklage fällt höher aus als vorgesehen (+1,48 Mio. EUR). Dies resultiert aus einem höheren auszugleichenden Verlust im EWK infolge der herrschenden Holzmarkt- und Waldschutzsituation (+1,79 Mio. EUR) sowie des außerplanmäßigen Ersatzes zweier abgebrannter Forwarder (+0,64 Mio. EUR). Reduzierend wirkt die geringere Inanspruchnahme zur anteiligen Finanzierung des Personalüberhangs durch das vorzeitige Ausscheiden von Mitarbeitern (-0,95 Mio. EUR).
- Der Zuschussbedarf im ÜWK fiel um rd. 0,92 Mio. EUR höher aus als geplant. Maßgeblich waren höhere Personalkosten.

Lt. Wirtschaftsplan 2020 sollen 950 Tfm Rohholz verkauft werden. Diese Mengen sind größtenteils vertraglich gebunden und nach derzeitiger Einschätzung im Wesentlichen auch absetzbar. Kurzzeitige

Abnahmebeschränkungen bei einzelnen Sortimenten sind aufgrund der Corona-Pandemie jedoch nicht auszuschließen. Gegenüber dem Vorjahr muss insbesondere bei den Nadelholzsortimenten von einem deutlich geringeren Preisniveau ausgegangen werden, sodass ein Umsatzrückgang um 10 bis 15% zu erwarten ist.

Bei der Regiejagd wird weiterhin von einer stabilen Nachfrage nach Jagdmöglichkeiten für Dritte ausgegangen. Aufgrund der aktuellen, wegen der Corona-Pandemie erlassenen Reisebeschränkungen wird es hier jedoch zu Umsatzeinbußen kommen, da Jagdgäste aus dem Ausland und anderen Bundesländern an der Einreise gehindert werden. Beim Wildbret ist derzeit, auch aufgrund der Unsicherheiten bzgl. der Corona-Epidemie, nur eine geringe Nachfrage zu verzeichnen. Es wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage im Jahresverlauf wieder zunehmen wird, die Preise jedoch unter dem Niveau des Berichtsjahres bleiben. Bei der Verpachtung von Jagdbezirken wird nach aktueller Einschätzung im Geschäftsjahr 2020 eine gleichbleibende Nachfrage erwartet. Allerdings stellt die aus Richtung Osten näher rückende Afrikanische Schweinepest (ASP) für das gesamte Geschäftsfeld Jagd einen ernst zu nehmenden Unsicherheitsfaktor dar.

Mit steigenden Umsätzen wird im Geschäftsfeld Umweltdienstleistungen (Öko- und Waldpunkte, Realkompensation, Ökosponsoring) gerechnet.

Bei den sonstigen Dienstleistungen wird gegenwärtig von einem gleichbleibenden Niveau ausgegangen. Die Umsätze im Ivenacker Tiergarten, dem Wisentreservat und den Jugendwaldheimen werden infolge der Corona-Pandemie voraussichtlich nicht das Vorjahresniveau erreichen.

Planmäßig sind für 2020 rd. 0,7 Mio. EUR mehr Personalkosten veranschlagt, als im Berichtsjahr angefallen sind. Ausschlaggebend dafür sind die aktuellen Tarifabschlüsse, die allerdings teilweise durch den fortschreitenden Stellenabbau im Personalüberhang abgemildert werden. Aufgrund der vom Träger in den Bewirtschaftungsregeln zum Wirtschaftsplan eingeräumten Möglichkeiten können über die in der Stellenübersicht ausgebrachten Stellen hinaus Beschäftigungsverhältnisse begründet werden. Hiervon wird derzeit Gebrauch gemacht, was zu außerplanmäßigen Personalkosten führen wird. Weitere Verbeamtungen und das niedrige Zinsniveau werden 2020 zu höheren Pensionsrückstellungen führen.

Der Materialaufwand wird sich 2020 nach derzeitiger Einschätzung auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 sieht, zum Ausgleich der erwarteten Preisrückgänge beim Rohholz und zur Finanzierung von Investitionen in zusätzliche Holzerntetechnik, im EWK eine Rücklagenentnahme i. H. von 3,53 Mio. EUR vor. Aufgrund der nach erfolgter Planaufstellung eingetretenen Entwicklung der Waldschadenssituation und bei den Rohholzpreisen muss von außerplanmäßigen Aufwendungen und erheblichen Umsatzeinbußen ausgegangen werden. Der Gesetzgeber hat aus diesem Grund gem. HHG M-V 2020/2021 § 2 (10) das Finanzministerium ermächtigt, der Landesforst MV zinsfreie Kassenkredite für die Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen zu gewähren.

Im Jahr 2020 steht der Landesforst MV ein Zuschuss i. H. von 27,79 Mio. EUR für Erledigung der Aufgaben des ÜWK zur Verfügung. Der Zuschussbedarf im Berichtsjahr betrug 27,55 Mio. EUR.

Zur anteiligen Finanzierung des Personalüberhangs sollen 2020 planmäßig rd. 2,19 Mio. EUR aus der Risikoversorgerücklage entnommen werden, 2019 waren es 1,62 Mio. EUR. Obwohl der überwiegende Teil der außerplanmäßigen Beschäftigungsverhältnisse (s. o.) dem Personalüberhang zugeordnet und aus der Risikoversorgerücklage finanziert wird, ist 2020 mit einem planmäßigen Entnahmebetrag zu rechnen. Ursächlich hierfür ist der gegenüber dem Haushaltsplan bereits deutlich weiter vorangeschrittene Personalabbau bei den Waldarbeiterstellen.

Auf Grundlage der aktualisierten Prognosen wird für das Jahr 2020 ein im Vergleich zu 2019 deutlich höherer Fehlbetrag erwartet.

### 6. Forschung und Entwicklung

Für die Umsetzung der durch das Landwirtschaftsministerium übertragenen forstlichen Forschungs- und Monitoringaufgaben und den damit verbundenen Wissenstransfer für Waldbesitzer und Verwaltungen unterhält die Landesforst MV das Fachgebiet *Forstliches Versuchswesen*. Im Berichtsjahr arbeiteten hier zuletzt 16 Personen.

Die hier bearbeiteten Themen und Projekte sind einerseits eng auf aktuelle Fragestellungen mit landesspezifischem Bezug ausgerichtet und ergeben sich andererseits aus der Beteiligung an verschiedenen Forschungs- und Monitoringvorhaben im Forschungsverbund der Bundesländer sowie der Europäischen

Union. Sie werden in Form von jährlich durch das Landwirtschaftsministerium zu genehmigenden Rahmenplänen formuliert.

Aktueller Schwerpunkt bilden Forschungen vor dem Hintergrund des Klimawandels. Hierzu zählen die länderübergreifenden Projekte *FitForClim & Adapt-ForClim* (<https://www.fitforclim.de>) zur Bereitstellung von leistungsfähigem und hochwertigem Forstvermehrungsgut für klima- und standortangepasste Wälder der Zukunft und *GenMon* (<https://www.gen-mon.de>) zur Etablierung eines genetischen Monitorings für Buche und Fichte zur Bewertung der genetischen Anpassungsfähigkeit gegenüber Umweltveränderungen. Die Untersuchung der Forstpraxistauglichkeit nichtheimischer Baumarten vor dem Hintergrund sich verändernder klimatischer Bedingungen und die Entwicklung einer neuen Stieleichen-Ertragstafel werden als eigene Forschungsvorhaben umgesetzt.

Weitere aktuelle Themen sind die Erarbeitung, Optimierung und Umsetzung von Schutzstrategien für durch Lebensraumfragmentierung gefährdete Insektenpopulationen mit Maßnahmen eines wirkungsvollen Biotopverbundes in und außerhalb von Wäldern (Projekt *InsHabNet*) und die Erhaltung der Gemeinen Esche durch die Anlage einer Samenplantage bestehend aus Eschen mit hoher Resistenz gegenüber dem Eschentriebsterben (Projekt *ResEsche*). Vor dem Hintergrund der beiden aufeinanderfolgenden Trockenjahre 2018/19 und den damit verbundenen forstwirtschaftlichen Problemen wird das forstliche Umweltmonitoring an den 59 Bodendauerbeobachtungsflächen des Landes weiter vorangetrieben, über das Informationen über Bodenveränderungen sowie die Vitalität und das Schädigeschehen der Hauptbaumarten gewonnen werden.

Wichtige Informationen und Datengrundlagen ergeben sich auch aus der Waldzustandsüberwachung, welche jährlich durch die Landeswaldschutzmeldestelle der Landforst MV AöR organisiert und in Zusammenarbeit mit den Forst- und Nationalparkämtern durchgeführt wird.

Im Berichtsjahr wurden für Forschungs- und Monitoringaufgaben rd. 2,85 Mio. EUR aufgewendet. Demgegenüber stehen Erträge, überwiegend aus Fördermitteln, i.H. von rd. 0,77 Mio. EUR. Im Jahr 2018 belief sich der Aufwand auf rd. 1,66 Mio. EUR und der Ertrag auf rd. 0,19 Mio. EUR.

Malchin, den 10. Juni 2020



Manfred Baum  
Vorstand

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern  
– Anstalt des öffentlichen Rechts –

## Bilanz zum 31.12.2019

### Aktiva

	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Software	377.393,06	505
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	591.740.206,60	589.747
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.838.054,31	7.678
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.027.419,26	3.712
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	701.032,82	302
	<b>604.306.712,99</b>	<b>601.439</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.281.000,00	1.081
	<b>605.965.106,05</b>	<b>603.025</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	99.550,70	110
2. Unfertige Erzeugnisse	1.286.256,44	991
3. Fertige Erzeugnisse	5.857.071,02	5.839
	<b>7.242.878,16</b>	<b>6.940</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.474.665,26	4.137
2. Sonstige Vermögensgegenstände	38.460.645,69	43.575
	<b>42.935.310,95</b>	<b>47.712</b>
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	17.536,07	7
	<b>50.195.725,18</b>	<b>54.659</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<b>1.986.690,93</b>	<b>1.828</b>
	<b>658.147.522,16</b>	<b>659.512</b>

## Passiva

	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Basiskapital</b>	587.928.739,59	589.190
<b>II. Risikovorsorgerücklage</b>	26.519.279,02	28.628
<b>III. Bilanzgewinn</b>	15.743.165,24	18.048
	<b>630.191.183,85</b>	<b>635.866</b>
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>		
	<b>2.625.280,45</b>	<b>2.786</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.884.709,00	4.905
2. Steuerrückstellungen	346.897,72	433
3. Sonstige Rückstellungen	6.450.719,63	6.286
	<b>14.682.326,35</b>	<b>11.624</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.802.934,96	4.158
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	107.228,66	53
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 580.366,96 (Vorjahr: TEUR 555)	1.738.436,30	1.663
	<b>6.648.599,92</b>	<b>5.874</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<b>4.000.131,59</b>	<b>3.362</b>
	<b>658.147.522,16</b>	<b>659.512</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	2019 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	60.576.237,19	61.031
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	313.081,43	1.897
3. Sonstige betriebliche Erträge	37.253.361,09	33.931
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.765.787,10	3.156
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.216.079,36	14.474
	20.981.866,46	17.630
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	47.730.296,61	47.306
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR 3.264.011,76 (Vorjahr: TEUR 1.857)	12.897.048,32	10.920
	60.627.344,93	58.226
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.872.007,15	4.870
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.191.282,94	15.845
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.907,30	23
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung EUR 192.107,00 (Vorjahr: TEUR 136)	193.863,93	140
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	359.306,64	602
11. Ergebnis nach Steuern	-4.073.085,04	-431
12. Sonstige Steuern	341.409,15	299
13. Jahresfehlbetrag	-4.414.494,19	-730
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	18.048.827,72	15.721
15. Entnahme aus der Risikovorsorgerücklage	2.224.223,16	3.443
16. Einstellung in die Risikovorsorgerücklage	115.391,45	386
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<b>15.743.165,24</b>	<b>18.048</b>

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 10. Juni 2020

**Deloitte GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
(Dr. Arno Probst)  
Wirtschaftsprüfer

  
(Jens Werner)  
Wirtschaftsprüfer



**Hinweis:** Bei dieser PDF-Datei handelt es sich lediglich um ein unverbindliches Ansichtsexemplar. Maßgeblich ist ausschließlich die in Papierform erstellte Berichterstattung.

# Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 – Anhang

## A. Vorbemerkung

Die Landesforst Mecklenburg-Vorpommern – Anstalt des öffentlichen Rechts (Landesforst MV) wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2006 durch Gesetz (Landesforst-anstaltserichtungsgesetz vom 11. Juli 2005) errichtet. Mit Inkrafttreten des Gesetzes gingen die Aufgaben des Landesamtes für Forsten und Großschutzgebiete und der Forstämter des Landes, jeweils mit Ausnahme der Aufgaben der Großschutzgebietsverwaltung, auf die Landesforst MV über.

Zum 1. Januar 2006 ging das im Landeseigentum stehende und durch die Landesforstverwaltung verwaltete Vermögen einschließlich der Grundstücke und Gebäude, mit Ausnahme des von der Nationalparkverwaltung verwalteten Eigentums, unentgeltlich auf die Landesforst MV über.

Die Landesforst MV trat mit ihrer Gründung in die von den in § 2 Landesforstanstaltserichtungsgesetz Absatz 1, Satz 2 aufgeführten Ämtern begründeten Rechte und Pflichten aus allen zum Zeitpunkt des Inkrafttretens bestehenden Verträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die mit der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH geschlossenen Bewirtschaftungsverträge ein. Gleiches gilt für anhängige Klageverfahren und Zivilrechtsstreitigkeiten.

Die Beamten des Landesamtes und der Forstämter wurden Beamte der Landesforst MV. Die Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse des Personals des Landesamtes sowie der Forstämter gingen auf die Landesforst MV über. Für diese Arbeitnehmer und Auszubildenden gelten die arbeitsvertraglichen Regelungen sowie die für das Land in der jeweils geltenden Fassung maßgeblichen Tarifverträge fort.

## B. Rechnungslegungsvorschriften

Gemäß § 11 Landesforstanstaltserichtungsgesetz wurde der Jahresabschluss auf Grundlage der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches und die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

## C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Immaterielle Vermögensgegenstände** wurden mit den historischen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt fünf Jahre.

Für die unter den Grundstücken ausgewiesenen **Waldflächen** wurde ein einheitlicher durchschnittlicher Verkehrswert angesetzt. Als Vergleichswert wurden die zum Zeitpunkt der Erstellung der Eröffnungsbilanz am 1. Januar 2006 innerhalb der davor zurückliegenden sechs Jahre erzielten durchschnittlichen Erlöse bei den in Mecklenburg-Vorpommern durchgeführten Waldverkäufen zugrunde gelegt.

Der **Gebäudebestand** wurde zum 1. Januar 2006 mit den aktuellen Verkehrswerten, welche mithilfe des Sachwertverfahrens ermittelt wurden, bilanziert und um planmäßige Abschreibungen gemindert. Die Nutzungsdauern betragen bis zu 80 Jahre.

Die **sonstigen Grundstücke** wurden zum 1. Januar 2006 in Höhe der aktuellen Verkehrswerte angesetzt, welche mittels der Vergleichsmethode festgestellt wurden. Die Grundlage hierfür bildeten die Grundstücksmarktberichte der Gutachterausschüsse der Landkreise.

Grundstücke, bei denen zum Zeitpunkt der Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2006 die Vermögenszuordnung erkennbar strittig war, wurden inventarisiert, aber nur mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die Bilanzierung der Grundstücke und Gebäude erfolgt für Zugänge seit dem 1. Januar 2006 zu Anschaffungskosten und wird bei Gebäuden um planmäßige Abschreibungen gemindert. Bei Tauschgeschäften werden die ermittelten Verkehrswerte als Anschaffungskosten angesetzt.

Das sonstige **Sachanlagevermögen** (technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) wurde mit den historischen Anschaffungskosten und Herstellungskosten (soweit feststellbar) angesetzt und um planmäßige lineare Abschreibungen gemindert. Konnten keine historischen Anschaffungs- und

Herstellungskosten ermittelt werden, wurde zum 1. Januar 2006 als Ersatzwert der Zeitwert bilanziert. Zugänge seit dem 1. Januar 2006 werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt im Wesentlichen fünf bis zehn Jahre.

Seit dem Jahr 2018 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 250,00 EUR (bis 2017: 150,00 EUR) als sofortiger Aufwand erfasst. Für Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über 250,00 EUR (bis 2017: 150,00 EUR) und bis 1.000,00 EUR betragen haben, wird ein jährlicher Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden unter den technischen Anlagen und Maschinen ausgewiesen.

**Anteile an verbundenen Unternehmen** werden mit den Anschaffungskosten vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

**Hilfs- und Betriebsstoffe** wurden mit den Anschaffungskosten oder den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

**Unfertige Erzeugnisse** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert auf Basis der Verkehrswerte bilanziert. Die Herstellungskosten beinhalten Materialkosten, Fertigungskosten als Einzelkosten sowie angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung.

**Fertige Erzeugnisse** wurden mit Herstellungskosten oder dem niedrigeren durchschnittlich erzielten Verkaufspreis des vergangenen Geschäftsjahres abzüglich eines Bewertungsabschlags in Höhe von 15% (Rohholz) bilanziert. Die Herstellungskosten beinhalten Materialkosten, Fertigungskosten als Einzelkosten sowie angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** wurden zu Nominalwerten angesetzt. Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Sämtliche Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **liquiden Mittel** wurden zum Nennwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Die **Risikoversorgerücklage** beinhaltet entsprechend den Beschlüssen des Verwaltungsrates aus den Jahresüberschüssen der vorangegangenen Jahre eingestellte Beträge.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beinhaltet investiv verwendete Fördermittel und Spenden. Sie werden linear gemäß der Nutzungsdauer des zugehörigen Wirtschaftsgutes ertragswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen** beinhalten alle Risiken und sonstigen Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die langfristigen Rückstellungen werden abgezinst.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit diese Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

**Landeszuschüsse** werden entsprechend der haushaltsrechtlichen Regelungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern ertragswirksam verbucht.

## D. Erläuterungen zum Jahresabschluss

### I. Erläuterungen zur Bilanz

#### 1. Anlagevermögen

Zur Zusammensetzung der in der Bilanz ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens wird auf den dem Anhang als Anlage beigefügten Anlagenspiegel verwiesen. Die Abgänge beinhalten Korrekturen zum 1. Januar 2006 in Höhe von 1.260,8 TEUR.

Die Landesforst MV ist alleiniger Eigentümer der mit Wirkung vom 21. November 2013 ausgegründeten und nunmehr unter Landesforst MV – Waldservice und Energie Gesellschaft mit beschränkter Haftung firmierenden Gesellschaft mit Sitz in 18276 Mühl Rosin, Am Wiesengrund 1. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 beträgt 619,6 TEUR, der Jahresüberschuss 2019 16,1 TEUR.

#### 2. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zusammen aus 5.857,1 TEUR an fertigen Erzeugnissen, darunter 4.578,8 TEUR

Rundholz, 1.286,3 TEUR unfertigen Erzeugnissen und 99,6 TEUR an Hilfs- und Betriebsstoffen.

### 3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere Mittel für die Risikovorsorge mit 26.519,3 TEUR sowie Forderungen gegen die Landeszentalkasse M-V aus dem Cash-Management des Landes M-V mit 10.486,0 TEUR. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind anrechenbare Vorsteuern, die erst im Folgejahr abziehbar sind, in Höhe von 443,8 TEUR (Vorjahr: 347,0 TEUR) enthalten.

### 4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Wesentlichen sind im Voraus geleistete Kfz-Steuer und ein transitorischer Posten gegenüber dem Landesbesoldungsamt aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung Januar 2020 enthalten.

### 5. Eigenkapital

Das **Basiskapital** verändert sich aufgrund nachträglicher Korrekturen des am 1. Januar 2006 übertragenen Anlagevermögens.

### 6. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und vergleichbare langfristige Altersversorgungsverpflichtungen werden zum 31. Dezember 2019 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes im 10-Jahresdurchschnitt von 2,71 % p. a. auf Basis einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren und unter Verwendung der biometrischen Rechnungsgrundlagen der HEUBECK AG (Richttafeln 2018 G) nach der Projected Unit Credit-Methode gebildet. Es wurde ein Einkommens- und Rententrend von jeweils 2,0% angenommen.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt 2.498,1 TEUR und unterliegt einer Ausschüttungssperre. Für die Ermittlung des Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB wurde ein Rechnungszins im 7-Jahresdurchschnitt von 1,97% p. a. angewendet.

Die Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen werden zum 31. Dezember 2019 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes im 7-Jahresdurchschnitt von 1,97% p. a. auf Basis einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren und unter Verwendung der biometrischen Rechnungsgrund-

lagen der HEUBECK AG (Richttafeln 2018 G) nach der Projected Unit Credit-Methode gebildet. Es wurde ein Einkommens- und Rententrend von jeweils 2,0% angenommen.

Die Jubiläumswendungen werden zum 31. Dezember 2019 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes im 7-Jahresdurchschnitt von 1,97% p. a. auf Basis einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren und unter Verwendung der biometrischen Rechnungsgrundlagen der HEUBECK AG (Richttafeln 2018 G) nach dem modifizierten Teilwertverfahren gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Urlaub	2.399,8 TEUR
Überstunden	340,3 TEUR
Beihilfen	1.391,7 TEUR
Prozessrisiken	270,5 TEUR
Jubiläen	434,9 TEUR
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	1.310,3 TEUR
Rückstellungen für Aufwandsentschädigungen	128,0 TEUR
Rückstellungen zur Gewährleistung der dauerhaften Pflege von anerkannten Ökokontomaßnahmen	175,2 TEUR

### 7. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen, wie im Vorjahr, aus Lieferungen und Leistungen.

### 8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Voraus erhaltene Entgelte für Dienstleistungen, Jahresjagderlaubnisscheine und Jagdpachten.

## II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich entsprechend der Tätigkeitsbereiche wie folgt:

Erträge aus Holzverkauf	44.155,4 TEUR
Erträge aus Jagd	4.693,8 TEUR
Erträge aus Dienstleistungen	6.141,4 TEUR
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	2.380,9 TEUR
Erträge aus Nebenerzeugnissen	637,1 TEUR
Erträge aus behördlicher Tätigkeit	124,4 TEUR
Erträge aus Verkauf von Öko- / Waldpunkten	2.376,4 TEUR
Sonstige Umsatzerlöse	66,8 TEUR

### 2. Bestandsveränderungen an fertigen Erzeugnissen

Die ausgewiesene Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen resultiert maßgeblich aus dem Aufbau der Vorräte an Waldpunkten (281,7 TEUR), Pflanzen (125,5 TEUR) und sonstigen Erzeugnissen (241,7 TEUR). Der Bestand an eingeschlagenem Holz hat sich dagegen um 335,9 TEUR verringert.

### 3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Zuschüssen (26.961,8 TEUR), Erstattungen (2.610,7 TEUR), Fördermitteln (3.107,1 TEUR), Erträgen aus Anlagenabgängen (ohne Grundstückstausch) (2.988,4 TEUR), Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse (160,7 TEUR) und Einzelwertberichtigungen (55,0 TEUR) und Spenden (62,1 TEUR) sowie periodenfremden Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (7,8 TEUR) und der Walderhaltungsabgabe (6,5 TEUR). Im Landeszuschuss ist ein Teilbetrag für Investitionen in Höhe von 4.600,3 TEUR enthalten, der vor allem für die Anschaffung von Maschinen und Fahrzeugen, die Errichtung von Bauwerken, den Ausbau des Waldwegenetzes

sowie den Kauf von Büro- und Geschäftsausstattung verwendet worden ist, und im Geschäftsjahr ertragswirksam vereinnahmt wurde. Aus Grundstückstauschgeschäften wurden zahlungsunwirksame Erträge in Höhe von 1.143,5 TEUR realisiert.

### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u. a. 2.296,1 TEUR Aufwendungen für Aufwandsentschädigungen (insbes. Motorsägen-, Jagdaufwands- und Dienstzimmerentschädigung, Dienstreisen), 2.847,9 TEUR für die Bewirtschaftung und bauliche Unterhaltung der bebauten Grundstücke und Gebäude, 931,8 TEUR für die Unterhaltung des Waldwegenetzes, 1.801,8 TEUR für Beiträge an die Boden- und Wasserverbände, 2.460,5 TEUR für den Betrieb der IT-Systeme, 416,7 TEUR für Geschäftsbedarf, 1.690,6 TEUR für die Unterhaltung und Reparatur der Maschinen und Fahrzeuge, 484,8 TEUR für Mieten und Pachten, 155,1 TEUR für geleaste Fahrzeuge und technische Geräte, 313,5 TEUR für Aus- und Fortbildung sowie 129,5 TEUR Aufwendungen für Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen. Aus Grundstückstauschgeschäften wurden zahlungsunwirksame Aufwendungen in Höhe von 407,3 TEUR realisiert.

### 5. Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 beträgt 22,9 TEUR und betrifft ausschließlich Prüfungsleistungen.

## E. Sonstige Angaben

### 1. Vorstand

Die Geschäfte der Landesforst MV führt der Vorstand.

Vorstand der Landesforst MV ist hauptberuflich Herr Manfred Baum.

Offenlegung der Bezüge entsprechend  
BezügeOG M-V vom 25. April 2016:

*Herr Manfred Baum, Vorstand (01.01. bis 31.12.2019)*

Bezüge und Leistungen	Jahressumme in EUR
Summe aller erfolgsunabhängigen Bezüge und Leistungszusagen	130.660,01
Summe aller erfolgsabhängigen Leistungszusagen	0,00
Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	0,00
Summe Bezüge und Leistungszusagen bei vorzeitiger Beendigung	0,00
Summe aller Bezüge und Leistungszusagen bei regulärer Beendigung	0,00
Summe der Änderungen aller Bezüge und Leistungszusagen	0,00

*frühere Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen*

Bezüge und Leistungen	Jahressumme in EUR
Summe aller Bezüge und Leistungszusagen für Vorstandsmitglieder, die ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr beendet haben	0,00
Summe aller Bezüge und Leistungszusagen an frühere Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen	0,00

## 2. Mitglieder des Verwaltungsrates

Gem. Landesforstanstaltsgesetz M-V besteht der Verwaltungsrat aus neun Mitgliedern, welche von der Aufsichtsbehörde, dem für die Forsten zuständigen Fachministerium (Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern), bestellt werden. Im Berichtsjahr gehörten dem Verwaltungsrat folgende Mitglieder an:

Dr. Jürgen Buchwald	Vorsitzender; Vertreter Aufsichtsbehörde; Staatssekretär
Ulf Tielking	Stellv. Vors.; Vertreter Aufsichtsbehörde; Referatsleiter; seit 01.03.2019
Hella Stein	Vertreterin Aufsichtsbehörde; Referentin
Dr. Carola Voß	Vertreterin Finanzministerium; Abteilungsleiterin; bis 02.05.2019
Ursula Claaßen	Vertreterin Finanzministerium; Abteilungsleiterin; seit 12.11.2019
Mathias Regenstein	Beschäftigtenvertreter Beamte / Angestellte; Forstamtsleiter
Rainer Müller	Beschäftigtenvertreter Arbeiter; Vorsitzender Gesamtpersonalrat
Burkhard Lenz	Mitglied des Landtages
Jörg Heydorn	Mitglied des Landtages

Die Position des unabhängigen Sachverständigen war im Berichtsjahr nicht besetzt.

## 3. Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Durchschnitt des Geschäftsjahres:

	2019	2018
Beamte	357	353
Angestellte	189	186
Arbeiter	455	480
<b>Gesamt</b>	<b>1.001</b>	<b>1.019</b>

## 4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

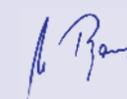
Finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB aufgrund langfristig laufender Verträge bestehen zum Bilanzstichtag wie folgt:

	2020 (TEUR)	2021-2024 (TEUR)
Mieten für Gebäude	334,8	119,5
Betrieb der IT-Systeme	1.844,4	277,3
Sonstige Leistungen	1.354,9	982,5
<b>Gesamt</b>	<b>3.534,1</b>	<b>1.379,3</b>

## 5. Nachtragsbericht (§ 285 Nr. 33 HGB)

Im Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und Aufstellungstag haben die Corona-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung / Bekämpfung unternommenen Maßnahmen gravierende Auswirkungen auf die Weltwirtschaft entfaltet. Es wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht davon ausgegangen, dass die Folgen der Pandemie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landesforst MV in Zukunft wesentlich beeinflussen. Im Übrigen wird auf die tiefergehende Darstellung in Abschnitt 5. Prognosebericht im Lagebericht verwiesen.

Malchin, den 10. Juni 2020



Manfred Baum  
Vorstand

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

	ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN					KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	Stand am	Zugänge	Um-	Abgänge	Stand am	Stand am	Zugänge	Um-	Abgänge	Stand am	Stand am	Vorjahr
	01.01.2019	EUR	EUR	buchungen	EUR	01.01.2019	EUR	EUR	EUR	31.12.2019	31.12.2019	TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
Entgeltlich erworbene Software	3.743.170,96	86.916,06	0,00	0,00	3.830.087,02	3.238.614,20	214.079,76	0,00	0,00	3.452.693,96	377.393,06	505
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke und Bauten	619.542.089,62	5.156.278,48	19.463,86	1.868.508,23	622.849.323,73	29.795.423,89	1.319.852,90	-6.159,66	0,00	31.109.117,13	591.740.206,60	589.747
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.575.874,65	3.303.548,24	6.289,12	1.933.335,26	24.952.376,75	15.897.580,67	2.143.682,14	0,00	1.926.940,37	16.114.322,44	8.838.054,31	7.678
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.076.716,71	487.956,61	27.892,75	32.902,37	12.559.663,70	8.364.594,80	1.194.392,35	6.159,66	32.902,37	9.532.244,44	3.027.419,26	3.712
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	302.160,22	452.518,33	-53.645,73	0,00	701.032,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	701.032,82	302
	<b>655.496.841,20</b>	<b>9.400.301,66</b>	<b>0,00</b>	<b>3.834.745,86</b>	<b>661.062.397,00</b>	<b>54.057.599,36</b>	<b>4.657.927,39</b>	<b>0,00</b>	<b>1.959.842,74</b>	<b>56.755.684,01</b>	<b>604.306.712,99</b>	<b>601.439</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.650.000,00	200.000,00	0,00	0,00	1.850.000,00	569.000,00	0,00	0,00	0,00	569.000,00	1.281.000,00	1.081
	<b>660.890.012,16</b>	<b>9.687.217,72</b>	<b>0,00</b>	<b>3.834.745,86</b>	<b>666.742.484,02</b>	<b>57.865.213,56</b>	<b>4.872.007,15</b>	<b>0,00</b>	<b>1.959.842,74</b>	<b>60.777.377,97</b>	<b>605.965.106,05</b>	<b>603.025</b>